

Fachlehrplan Fachgymnasium

Stand: 9.2.2015



SACHSEN-ANHALT

Kultusministerium

Deutsch

Der vorliegende Fachlehrplan entstand auf der Grundlage des Fachlehrplanes Gymnasium Deutsch (2014). An der Erarbeitung des Fachlehrplanes haben mitgewirkt:

Adelmeyer, Annette	Halle
Prof. Dr. Ballod, Matthias	Halle (fachwissenschaftliche Beratung)
Brandt, Grit	Merseburg
Brzezek, Sabine	Köthen
Dönitz, Elke	Halle (Leitung der Arbeitsgruppe)
Elstermann, Henry	Naumburg
Hausen, Matthias	Halle
Schmidt, Heike	Zeitz
Dr. Seiler, Kristin	Landsberg

An der Erarbeitung des Fachlehrplanes Fachgymnasium Deutsch (2014) waren beteiligt:

Adelmeyer, Annette	Halle
Brandt, Grit	Merseburg
Hennig-Schotte, Anke	Stendal

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Einleitung.....	2
2 Kompetenzentwicklung in den Schuljahrgängen.....	3
2.1 Schuljahrgang 11 (Einführungsphase).....	3
2.2 Schuljahrgänge 12/13 (Qualifikationsphase).....	7

1 Einleitung

Für die Planung und Gestaltung des Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe am Fachgymnasium gelten im Grundsatz die Aussagen der Kapitel 1 und 2 des Fachlehrplans Deutsch Gymnasium/Fachgymnasium (2014)

Als Einführungsphase gilt im Fachgymnasium der Schuljahrgang 11, die Qualifikationsphase umfasst die Schuljahrgänge 12 und 13.

Grundlage für die Einführungsphase am Fachgymnasium sind die Fachlehrpläne der Sekundarschule und des Gymnasiums. Die bis zum Beginn des Schuljahrganges 11 erworbenen Kompetenzen und grundlegenden Wissensbestände werden gefestigt, ergänzt und erweitert. Die Einführungsphase übernimmt damit eine Gelenkfunktion. Dieser Schuljahrgang bildet den Abschluss der Vermittlung inhaltlicher und methodischer Grundlagen und bereitet die Schülerinnen und Schüler auf höhere Anforderungen vor, indem er in Arbeitsweisen der Qualifikationsphase einführt, zunehmend den selbstständigen Wissenserwerb, das Denken in komplexen Zusammenhängen sowie die Reflexion des Lernprozesses fördert. Dabei geht der Anteil der in den grundlegenden Wissensbeständen erfassten konkreten, neu zu vermittelnden Inhalte in einigen Kompetenzbereichen zugunsten der selbstständigen Anwendung bereits vermittelter Wissensbestände in vielfältigen Sprachhandlungssituationen zurück. Im Umgang mit pragmatischen und literarischen Texten werden dagegen Schwerpunkte gesetzt, die direkt auf die Anforderungen der Qualifikationsphase vorbereiten. So ist das materialgestützte Schreiben einzuführen. Dabei werden Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Die Analyse des Kommunikationsprozesses vermittelt ein tieferes Verständnis für Sprachhandlungen und ermöglicht Einblicke in gesellschaftliche Diskurse. Ein literaturgeschichtlicher Überblick sowie die exemplarische Betrachtung einer Epoche ermöglichen die Erweiterung der Interpretationsansätze im Umgang mit literarischen Texten.

2 Kompetenzentwicklung in den Schuljahrgängen

2.1 Schuljahrgang 11 (Einführungsphase)

KOMPETENZBEREICH: SPRECHEN UND ZUHÖREN

Sachbezogen, situationsangemessen und adressatengerecht vor anderen sprechen sowie verstehend zuhören	
Kompetenzen	
– komplexe Redebeiträge unter Verwendung der Standardsprache und eines gesicherten Fachwortschatzes selbstständig planen und halten – geeignete Medien und Präsentationstechniken selbstständig auswählen, zielorientiert einsetzen und das eigene Vorgehen erläutern – Wirkung verbaler, nonverbaler und paraverbaler Mittel gezielt und angemessen einsetzen – aus Gehörtem sicher komplexe Informationen erschließen, detailliert und strukturiert wiedergeben, in geeigneter Form festhalten und in kommunikativen Zusammenhängen anwenden – vielschichtige Strategien zur Lösung von Verständnisproblemen nutzen – literarische und pragmatische Texte sinngemäß und der Form entsprechend vorlesen, vortragen bzw. rezitieren	
Grundlegende Wissensbestände	
– Strategien und Techniken des Redeaufbaus – Strategien des Argumentierens und Appellierens – Funktionen paraverbaler Mittel	

Sachbezogen, situationsangemessen und adressatengerecht mit anderen sprechen	
Kompetenzen	
– Gespräche selbstständig vorbereiten, leiten und moderieren, dabei Impulse geben, Ergebnisse zusammenfassen und Schlussfolgerungen ziehen – sich argumentativ und sachlich mit unterschiedlichen Meinungen auseinandersetzen und die eigene Position differenziert und begründet vertreten	
Grundlegende Wissensbestände	
– Formen von Rede – Gegenrede: dialogisch – argumentierend	

KOMPETENZBEREICH: SCHREIBEN

Einen Schreibprozess planvoll gestalten
Kompetenzen
– komplexe Schreibprozesse planen, gestalten und reflektieren – prozess- und ergebnisorientierte Schreibformen unterscheiden und nutzen – Texte mithilfe sprachlicher Mittel sowie Mitteln der Satz- und Textverknüpfung inhaltlich, sprachlich und stilistisch stimmig gestalten – Zitiertechnik und Quellenangabe sicher beherrschen – eigene und fremde Textfassungen mithilfe von Überarbeitungsstrategien kriterienorientiert überprüfen, kommentieren und verändern – Texte für andere mittels geeigneter Darstellungs- und Präsentationsformen aufbereiten
Grundlegende Wissensbestände
– Techniken wissenschaftlicher Informationsaufbereitung: Konspekt und Exzerpt

Zentrale Schreibformen kennen und sachgerecht nutzen
Kompetenzen
– literarische Texte verschiedener Gattungen analysieren und interpretieren – Texte mithilfe wissenschaftspropädeutischer Arbeitsweisen unter Anleitung produzieren – pragmatische Texte analysieren – pragmatische Texte über komplexe Sachverhalte unter Beachtung gedanklicher Stringenz, sprachlicher Präzision und Adressatenbezug selbstständig verfassen
Grundlegende Wissensbestände
– Aufbau, Gliederung und Gestaltungsmittel der wissenschaftlichen Arbeit – Merkmale der textimmanenten und textexternen Interpretation – Formen und Merkmale materialgestützten Schreibens

Normrichtig schreiben
Kompetenzen
– Regeln der Orthografie und Zeichensetzung beherrschen sowie sicher und selbstständig nutzen – über einen differenzierten und orthografisch gesicherten Wortschatz verfügen und diesen sicher sowie zielorientiert gebrauchen – Umgang mit Nachschlagewerken selbstständig und zielorientiert beherrschen
Grundlegende Wissensbestände
– Regeln der Darstellung von Quellenverweisen und des Literaturverzeichnisses – ausgewählte Regeln zur Gestaltung von Texten nach DIN 5008

KOMPETENZBEREICH: LESEN – SICH MIT TEXTEN UND MEDIEN
AUSEINANDERSETZEN

Lesetechniken und Lesestrategien kennen und nutzen
Kompetenzen
– Lesetechniken und Lesestrategien zum zweckorientierten Erfassen komplexer Textstrukturen beherrschen und zielgerichtet nutzen – Textinformationen, Textintentionen und Autorpositionen zielgerichtet erschließen – Textsorte und Textstruktur selbstständig erfassen
Grundlegende Wissensbestände
– Klassifizierungsmöglichkeiten von Textsorten

Pragmatische Texte verstehen, reflektieren und nutzen
Kompetenzen
– pragmatische Texte weitgehend selbstständig analysieren – Funktion und Wirkung pragmatischer Texte erschließen – pragmatische Texte selbstständig als Informationsquelle und zur Problemlösung nutzen
Grundlegende Wissensbestände
– Merkmale und Funktionen von Textsorten: Rede, Rezension, Werbetext, Fachtext

Literarische Texte verstehen und reflektieren
Kompetenzen
– Texte als Gestalt-Gehalt-Einheiten erfassen und erschließen – Inhalte und Strukturen exemplarischer Texte aus Gegenwart und Vergangenheit kennen und verstehen sowie ausgewählte sprachliche Auffälligkeiten erfassen und deuten – sprachkünstlerische Gestaltungsmittel erkennen und in ihrer Wirkung beschreiben – Texte aus Gegenwart und Vergangenheit unter dem Aspekt literarischer Epochenbildung verstehen und reflektieren – mit literarischen Texten überwiegend selbstständig handlungs- und produktionsorientiert umgehen
Grundlegende Wissensbestände
– Merkmale und Wirkung der Texterschließung als Wechselbeziehungen zwischen Autorin/Autor – Text/Werk – LeserIn/Leser – rhetorische Mittel: Wort- und Satzfiguren – gattungs- und genretypische Merkmale des Romans – Stoffgrundlage literarischer Werke – gattungs- und genretypische Merkmale von Schauspiel, Tragödie und Komödie – Strukturelemente in ihren funktionalen Bedeutsamkeiten: Handlungsverlauf, Figurenkonstellation, Konflikt sowie Konfliktgestaltung – Überblick über literarische Epochen und Strömungen – Möglichkeiten und Grenzen von Periodisierungsvarianten – ein literarisches Werk im Kontext seiner Literaturepoche

Medien verstehen, reflektieren und nutzen	
Kompetenzen	
– Informationen unter Einbeziehung von Sekundärliteratur ziel- und zweckorientiert auswählen – Suchstrategien in Internetsuchmaschinen und Fachportalen reflektieren – Medienprodukte und multimediale Online-Informationsangebote zielorientiert nutzen – mediengestützte Präsentationen planen, gestalten und reflektieren – Mediensprache und mediale Ausdrucksmittel zielgerichtet anwenden – literarische und filmische Darstellung vergleichen	
Grundlegende Wissensbestände	
– Struktur von Online-Bibliotheken – Funktionen und Wirkungen filmischen Erzählens	

KOMPETENZBEREICH: SPRACHE UND SPRACHGEBRAUCH REFLEKTIEREN

Grammatische Mittel kennen und funktional verwenden
Kompetenzen
– Texte auf Wort-, Satz- und Textebene kriterienorientiert analysieren und die jeweilige Wirkung reflektieren – grammatische Erscheinungen und Strukturen der deutschen Sprache in situativem und funktionalem Zusammenhang selbstständig nutzen
Grundlegende Wissensbestände
– funktionale Sprachmittel der Verdichtung und Auflockerung

Lexikalische Einheiten kennen und funktional verwenden
Kompetenzen
– den systematisch erweiterten, differenzierten Wortschatz situationsangemessen und adressatengerecht sicher nutzen – Fachbegriffe zur Beschreibung sprachlich-kommunikativer Sachverhalte anwenden – bei Analyse und Gestaltung unterschiedlicher Textsorten stilistische Mittel sicher unterscheiden, ihre Funktion beschreiben und ihre Angemessenheit reflektieren
Grundlegende Wissensbestände
– Begriffsinhalte: Assoziation, Denotation und Konnotation – Merkmale des Bedeutungswandels

Sprache in Verwendungszusammenhängen reflektieren und gestalten
Kompetenzen
– Erscheinungs- und Verwendungsformen der deutschen Sprache unter Berücksichtigung historischer und gesellschaftlicher Entwicklungen untersuchen und adressaten- und situationsbezogen anwenden – Mehrsprachigkeit zur Entwicklung von Sprachbewusstsein nutzen – Bedingungen gelingender und misslingender Kommunikation untersuchen – Spezifika der Fachsprache erkennen und für fachliche Diskurse nutzen
Grundlegende Wissensbestände
– Verlauf des Kommunikationsprozesses: Senden, Vermitteln, Empfangen – Kommunikationsmodelle im Vergleich

2.2 Schuljahrgänge 12/13 (Qualifikationsphase)

Für die Planung und Gestaltung des Unterrichts in den Schuljahrgängen 12/13 des Fachgymnasiums (Qualifikationsphase) gelten die Aussagen des Fachlehrplans Deutsch Gymnasium/Fachgymnasium (2014) Schuljahrgänge 11/12 (Qualifikationsphase) in vollem Umfang.

Anhang

BEGRIFFSVERZEICHNIS

Diese Auflistung beinhaltet Fachausdrücke, die terminologischen Verunsicherungen und Überschneidungen entgegenwirken sollen. Auf Fachbegriffe, die im Unterricht der Sekundarschule bis zum Ende des Schuljahrgangs 10 verwendet werden, wird dabei verzichtet. Sie sind den Fachlehrplänen Deutsch Grundschule (2007) und Sekundarschule (2012) zu entnehmen.

Ausgewiesen sind Fachbegriffe, die darüber hinaus im Fachunterricht Deutsch am Gymnasium bis zum 10. Schuljahrgang vermittelt werden und die auch in der Qualifikationsphase Anwendung finden.

Kompetenzbereich Schreiben

Behauptung/These, Argument, Beleg/Beispiel

lineare und dialektische Argumentation; freie und textgebundene Erörterung

Kompetenzbereich Lesen – sich mit Texten und Medien auseinandersetzen

Argumentationsansatz , Argumentationsstruktur

Gestus, Rollenbiografie, Subtext

Kunstmärchen, Parabel, Gleichnis

Reim (End-, Haufen-, Paar-, Kreuzreim, umschließender/umarmender Reim);

Metrum (Jambus, Trochäus, Daktylus, Anapäst)

Erzählform (Er/Sie-, Ich-Erzähler), Erzählverhalten (auktorial, personal, neutral), Erzählhaltung, Darbietungsart (Erzählerbericht, Erzählerkommentar, Figurenrede), Zeitgestaltung

Szenenfolge, Regieanweisung, Haupt- und Nebenfigur

Sprachkünstlerische Gestaltungsmittel: Alliteration, Hyperbel, Ellipse, Anapher, rhetorische Frage, Parallelismus, Parataxe, Hypotaxe, Antithese, Klimax, Stichomythie, Allegorie, Inversion, Ironie, Oxymoron, Paradoxon, Symbol

Handout, Infografik, Hypertextstrukturen, Urheberrecht, Persönlichkeitsrecht, Datenschutz

Kompetenzbereich Sprache und Sprachgebrauch reflektieren

Nominalstil, Verbalstil, Textverdichtung, Textauflockerung, Attribuierung